

Positive Entwicklung

Halbjahresbilanz bei Mein Ziegelhaus

Ziegel-Rohbau

Vorgefertigte Decken-Elemente sparen Zeit

Förderung



Ziegelspende
und Ökonomiepreis

Objekt



Bau einer neuen
Kindertagesstätte

Technik



Putz auf wärmedäm-
mendem Mauerwerk

Editorial

Das erste Halbjahr 2011 ist vorüber, „Mein Ziegelhaus“ blickt auf eine insgesamt überaus positive Bilanz und ist zuversichtlich, dass der Aufwärtstrend für den Rest des Jahres und auch das kommende Jahr 2012 anhalten wird. Die Investition in den Baustoff Ziegel wird von privaten Bauherren als auch Planern und Baugenossenschaften von Wohnanlagen und öffentlichen Gebäuden als lohnenswert angesehen. Die lange Lebenszeit des Ziegels und die damit einhergehende lange Nutzungsdauer der Gebäude versprechen eine risikofreie Geldanlage und im privaten Hausbau zudem eine sichere Altersvorsorge. Neben der Wirtschaftlichkeit schätzen unsere Kunden aber vor allem die Qualitäten des natürlichen Baustoffes in Hinblick auf Wohngesundheit, Brandschutz und Wärmeschutz.

Als Verbund profitieren wir immer wieder von den Stärken und Erfahrungen unserer einzelnen Mitgliedswerke und können so gemeinsam neue Innovationen auf den Markt bringen, unsere Ziegelprodukte verbessern und erweitern und letztlich unserem Kunden immer den derzeit neuesten, besten Ziegel anbieten. Aktuell konnte außerdem mit dem neu in das Vertriebsgebiet von

Südwest-Ziegel integrierte Ziegelwerk Ott-Ziegel Pfulendorf die Kompetenz im Süden Deutschlands nochmals ausgebaut werden.



„Mein Ziegelhaus“ sieht seine Zukunft äußerst positiv, als Verbund verzeichnen wir bereits seit einigen Jahren ein stetiges Wachstum. Insbesondere für unsere Premium Produkte erwarten wir weiterhin einen starken Impuls. Einzel betrachtet sind alle Werke traditionsreiche, familiengeführte Unternehmen des Mittelstandes, die es nicht versäumen, ihrer – auch regionalen – Verantwortung nachzukommen, zum Beispiel durch Spenden, Vorträge an Universitäten, Veranstaltungs- und Informationsreihen oder die Nachwuchsförderung, die unter anderem in dieser Ausgabe

vorge stellt wird.

Herzlichst, Ihr

Dipl. Ing. Hans Peters
Geschäftsführer

Impressum

Herausgeber:
Mein Ziegelhaus GmbH & Co. KG
Geschäftsstelle, Rheinufer 108
53639 Königswinter
Telefon: (022 23) 29 66 78-0
Telefax: (022 23) 29 66 78-1
E-Mail: info@meinziegelhaus.de
Internet: www.meinziegelhaus.de

Redaktion:
Franziska Hodek, Hans Peters,
Annette Rausch

Fotos:
Gerd Schaller, Juwö Poroton-Werke,
Mein Ziegelhaus, PR Company,
Zeller Poroton, Ziegelwerk Gundelfin-
gen, Ziegelwerk Klosterbeuren

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) hat ein neues Förderprogramm für Modellhäuser mit „Plus-Energie-Standard“ lanciert. Förderfähig sind ausschließlich Wohngebäude, sprich Ein-, Zwei, Reihen- und Mehrfamilienhäuser. Der „Plus-Energie-Standard“ ist erreicht, wenn ein negativer Jahres-Primärenergiebedarf und zusätzlich ein negativer Jahres-Endenergiebedarf vorliegen.

Die planerische Nachweisführung, die Durchführung, Dokumentation und Auswertung aller Messdaten der Modellhäuser werden im Rahmen eines wissenschaftlichen Programms begleitet. Anhand der Ergebnisse soll das Energiemanagement moderner Gebäude verbessert werden.

Langfristiges Ziel ist es, Gebäude unter Nutzung moderner Energiegewinnungstechnologien zu Energieer-

zeugern anstatt Energieverbrauchern zu machen. Das Förderprojekt des BMVBS ist damit ein wichtiger Schritt, bisherige Technologien unter Realbedingungen eingehend zu testen, anschließend zu optimieren und letztendlich für den breiten Markt als Standard einzuführen.

Ihre Ziegler von „Mein Ziegelhaus“ helfen Ihnen gerne bei der Umsetzung.

Glänzende Zwischenbilanz



Auf der Mitgliederversammlung des „Mein Ziegelhaus“-Verbunds zur Jahresmitte wurde nochmals bekräftigt, was sich ohnehin schon abgezeichnet hatte: Der Verbund liegt weiter im Aufwärtstrend – und das nicht nur dank seiner hochwertigen Produkte.

Bei der Jahreshauptversammlung des „Mein Ziegelhaus“-Verbunds in Konstanz zogen gut gelaunte Teilnehmer pünktlich zur Jahresmitte eine Zwischenbilanz für das laufende Geschäftsjahr. „Die Erwartungen waren hoch, denn es gab positive Wachstumsprognosen für 2011“, so Dipl.-Ing. Hans Peters, Geschäftsführer von „Mein Ziegelhaus“, „und zur Freude aller wurden diese jetzt bestätigt.“

Das Ergebnis ist aus Sicht der fünf angehörigen Ziegelwerke Bellenberg, JUWÖ, Klosterbeuren, Stengel und Zeller durchwegs positiv: Angesichts des allgemeinen konjunkturellen Aufschwungs und der gestiegenen Wohnungsbaurate rechnen die marktaktiven Mittel-

ständler auch in Zukunft mit einem starken wirtschaftlichen Wachstum, das nicht zuletzt der anhaltenden Innovationskraft, der optimierten Produktpalette und der aktiven Kundenansprache des „Mein Ziegelhaus“-Verbunds zu verdanken ist.

Diese positive Entwicklung stützt sich insbesondere auf zwei Faktoren: den strukturellen Ausbau sowie die innovative Produktpalette von „Mein Ziegelhaus“, die alle Anforderungen an eine zukunftssträchtige Ziegelbauweise erfüllt.

Strukturelle Verstärkung erhielt der Verbund im Mai letzten Jahres zunächst durch den Beitritt des Donau-

wörther Ziegelwerks Stengel. Auch die Neugründung des Vertriebsverbunds Südwest Ziegel GmbH – initiiert von den Ziegelwerken Bellenberg und Klosterbeuren – zielte darauf ab, im Einzugsgebiet von „Mein Ziegelhaus“ die Marktkompetenz auszubauen sowie Händler und Bauherren speziell aus dem baden-württembergischen Raum noch besser bedienen und beraten zu können. Mit der Übernahme der Vertriebsaktivitäten von Ott-Ziegel, Pfullendorf, erfährt Südwest-Ziegel ab Juli nochmals eine deutliche Stärkung.

Ebenfalls großen Anteil am wirtschaftlichen Wachstum des Verbundes hat die gute Marktannahme des MZ-Systems, das sich durch höchste Qualität und Leistungs-

stärke auszeichnet. Die Ankündigung, die nochmals optimierte Produktpalette schon 2011 einzuführen, ließ die Nachfrage weiter ansteigen. Daher sind die Prognosen für die zweite Jahreshälfte ähnlich positiv wie für die erste. „Auf der Jahreshauptversammlung war zu spüren, dass alle an einem Strang ziehen und den Verbund in den kommenden Jahren noch weiter voranbringen wollen“, erklärt Manfred Schnatz, kaufmännischer Geschäftsführer von „Mein Ziegelhaus“. „Wenn wir die Bedürfnisse am Markt so stark berücksichtigen wie bisher, wird uns das sicherlich gelingen.“

Kindertagesstätte im Hundertwasser-Stil

Gesundes Raumklima und hoher Schallschutz: die Anforderungen an die Kindertagesstätte in Großen-Buseck waren nicht nur im Hinblick auf die Architektur hoch. Mit „Mein Ziegelhaus“ als Partner konnten jedoch alle Kriterien erfüllt werden.



Funktion und Form vereint: die neu entstandene „Georg Diehl“ Kindertagesstätte in Großen-Buseck begeistert mit einem durchdachten Konzept. Das spielerische Lernen, die Fröhlichkeit und Leichtigkeit der Kinder trägt der Baukörper nach außen hin durch seine besondere Architektur optisch zur Schau. Mit runden Formen, einem kleinen Turm mit Zwiebdach und einer fantasievollen Fassaden-Gestaltung erinnert die Kindertagesstätte an ein Hundertwasser-Bauwerk. Realisiert wurde das Objekt in massiver Ziegelbauweise mit dem ThermoPlan T 11 mit 36,5cm.

Allein die außergewöhnliche Bauform verlangte nach einem flexiblen Baustoff, mit dem sowohl die Rundungen der Außenwände, als auch die geschwungenen Innenwände stabil und ausführungssicher gebaut werden konnten. Insofern stellt die Wahl des Ziegels die optimale Lösung dar. Der natürliche Baustoff sorgt außerdem für ein ausgeglichenes, gesundes Raumklima im Inneren des Gebäudes und bildet einen soliden Schallschutz, worauf ebenfalls hoher Wert gelegt wurde. Damit die

Kinder jeder Gruppe ungestört von den Aktivitäten der Anderen spielen, singen und toben können, wurden an den Decken der einzelnen Räume spezielle Lochplatten angebracht, die den Schallschutz optimieren.

Die neue Kindertagesstätte umfasst auf zwei Geschossen rund 1000m² Nutzfläche, darunter einen Speiseraum, einen Mehrzweckraum, eine große Küche, Waschräume sowie fünf großzügige Gruppenräume. Eine Unterteilung der Gruppen geschieht im Inneren über fünf Farben – angelehnt an die Olympia Farben. Die Waschräume folgen ebenfalls einem farblichen Konzept und sind mosaikartig und mit vielfältigen Details versehen, gekachelt.

Eine weitere Besonderheit ist das Atrium des Gebäudes, das in den Gängen und Fluren für ausreichend natürliche Helligkeit sorgt und gleichzeitig eine natürliche Be- und Entlüftung ermöglicht. Dadurch kann Energie gespart werden und die Aufenthaltsqualität in den Innenräumen wird verbessert. Folglich wird die neue Kindertagesstätte den Kindern, Betreuern und Eltern in mehrfacher Hinsicht viel Freude bereiten und fortan durch die auffällige Architektur als Aushängeschild der Gemeinde Großen-Buseck fungieren.



Voller Einsatz für den Nachwuchs



Das Ziegelwerk Klosterbeuren unterstützte die Ausbildungsstätte in Rankweil mit einer Ziegelspende und ermöglichte so den Bau eines Ziegel-Musterhauses.

An der höheren technischen Bundeslehr- und Versuchsanstalt Rankweil werden junge Menschen zu Ingenieuren und Technikern ausgebildet. Auf praxisbezogenen Unterricht wird dabei Wert gelegt. Das Ziegelwerk Klosterbeuren unterstützte die Ausbildungsstätte jüngst nicht nur mit einer ausführlichen, zweitägigen Werksführung inklusive Maurervorführung, sondern auch in materieller Hinsicht. Für das traditionelle „Übungs Haus“ der Ausbildungsstätte stellte das Werk sämtliche Ziegel zur Verfügung, unter anderem auch den steinwollegefüllten Wärmeschutzziegel MZ8.

„Learning by doing“

Innerhalb der Lehranstalt in Rankweil entstand bereits in dritter Generation ein Übungshaus, an dem die an-

gehenden Ingenieure und Techniker hautnah miterleben und erlernen konnten, was für sie im späteren Beruf einmal alltäglich sein wird. Vom Wandaufbau über Decken-Elemente, Dach und Fenster wurde das Haus von Schülerhand errichtet. Ziel dieser praxisbezogenen Arbeit war es, den Schülern Offenheit für neue Technologien und die Einbindung des aktuellen Standes der Technik zu vermitteln.

In Bezug auf den Baustoff Ziegel konnten die Schüler den richtigen Umgang mit dem V.Plus-Planziegel Baustystem mit Dünnbettmörtelfuge und Vlies lernen und üben. Das innovative System erspart an der Baustelle bei fachgerechter Anwendung viel Zeit und Material dank einer millimeterdünnen, vollflächig deckelnden Mörtelschicht. Für die massiven Außen- und Innenwän-



de des Musterhauses kamen normale Planziegel und der Wärmeschutzziegel MZ8 zum Einsatz. Der MZ8 besticht durch eine Wärmeleitfähigkeit von $0,08 \text{ W/(mK)}$ und erfüllt damit alle wandbezogenen Anforderungen an energieeffiziente Gebäude.

Viele regionale Unternehmen zeigten sich angesichts des Einsatzes und der Lernbereitschaft der Schüler großzügig und unterstützten das Projekt von Anfang an mit Material und entsprechenden Verarbeitungsinformationen. So konnte in der Bundeslehr- und Versuchsanstalt in Rankweil am Ende im wahrsten Sinne des Wortes „Stein auf Stein“ ein Übungshaus nach neuestem energetischen und technischen Standard entstehen.

Ökonomiepreis für eine homogene Ziegelbauweise, die den heutigen Ansprüchen an Ökologie und Nachhaltigkeit voll gerecht wird.

Innerhalb des Seminars „Ziegel_Haus“ der FH Mainz - an dem sich auch Juwö-Poroton mit einem Vortrag beteiligte - erarbeitete die Architekturstudentin Lena Knebel einen Entwurf eines Ziegelhauses der aktuell mit dem Ökonomiepreis der Handwerkskammer Rheinhessen ausgezeichnet wurde. Der mit 2000 Euro dotierte Preis wird bereits seit 2008 an Studierende der rheinhessischen Fachhochschulen verliehen, deren herausragende Arbeiten auf dem Gebiet der Technik- oder Wirtschaftswissenschaften eine Thematik aufweisen, die eine unmittelbare Relevanz für das Handwerk besitzen oder die direkte Möglichkeit der Übertragung auf den Wirtschaftszweig Handwerk erlauben.

Die Jury über den Gewinner-Entwurf:

Der kompakte Baukörper zeichnet sich aus durch eine funktional, räumlich und energetisch sinnvolle Zonierung. Er garantiert abgestufte Temperaturzonen und ein hohes Maß an innerer räumlicher Flexibilität und Großzügigkeit bei ökonomischen Flächenwerten. Architektonisch gelungen ist die Gliederung des Baukörpers, der mit seiner asymmetrischen Dachform zum einen auf die energetische Ausrichtung, zum anderen auf die innere Disposition reagiert, und zu einer gut proportionierten Gestalt führt.

Das nachgewiesene wirksame energetische Konzept, die innovative Interpretation des Prinzips Bekleidung, die funktionale und konstruktive Durcharbeitung, die Integration von Garage und Nebengebäude: insgesamt überzeugt die Arbeit sowohl in Bearbeitungstiefe als auch ganzheitlicher Qualität.





Eine Wohnanlage mit Atrium, komplett barrierefrei ausgestattet, mit Service-Anlaufstelle für Senioren und zukunftsfähigem Energiekonzept entsteht derzeit in Kelsterbach bei Frankfurt mit dem MZ10.



Altersgerechtes Wohnen im Atrium



Für die neue, seniorengerechte Wohnanlage in Kelsterbach, am südwestlichen Stadtrand von Frankfurt am Main, entschied sich der Architekt Thomas Laun für den MZ10 von „Mein Ziegelhaus“. Neben sehr guten Schall- und Wärmeschutzwerten sorgt er für ein angenehmes Raumklima und eine hohe Wohnqualität. Letzteres ist bei diesem Objekt sowieso Stichwort für das gesamte Konzept: Senioren können hier Ihren Lebensabend genießen, barrierefrei und mit zusätzlichen Serviceleistungen.

vatsphäre gewünscht ist. Abgerundet wird das altersgerechte Konzept mit einer Service-Anlaufstelle für die Bewohner. In den Nebengebäuden sind außerdem zwei Multifunktionsräume mit jeweils knapp 170m² eingerichtet, die von den Senioren genutzt werden können. Die Stadt Kelsterbach wird die Räume ebenfalls für öffentliche Veranstaltungen und die städtische Seniorenbetreuung nutzen.

Ein über 4.000m² großes Grundstück, zwei Haupt- und zwei Nebengebäude, drei Vollgeschosse mit 43 Wohnungen zwischen 45 und 75m² und 47 Stellplätze – das sind die beeindruckenden Eckdaten der momentan entstehenden Wohnanlage in Kelsterbach. Die Wohnungen werden bereits vergeben, die Fertigstellung der gesamten Anlage ist bis zum Frühjahr 2012 geplant.

Energieeffizienz: Alle Anforderungen werden erfüllt

Energetisch wird auf eine Gasheizung in Kombination mit einer Wärmepumpe und Fußbodenheizungen gesetzt. Das Energiekonzept ist zukunftsorientiert und erreicht ein von der KfW geförderte Qualitätsniveau. Nicht zuletzt aufgrund der massiven Ziegelbauweise mit dem MZ10 von „Mein Ziegelhaus“. Der MZ10 ist ein mit Steinwolle gefüllter Wärmedämmziegel, der speziell für den Geschoss- und Mehrfamilienhausbau konzipiert wurde. Er vereint auf einzigartige Weise Stabilität, hohen Wärmeschutz und sehr guten Schallschutz.

Begegnungsstätten und Rückzugsräume

Die Eineinhalb- bis Drei-Zimmer-Wohnungen der Wohnanlage sind allesamt mit einem Südbalkon ausgestattet und über Aufzüge und Laubengänge schwellenlos zu erreichen. Bedingt durch die besondere Bauweise, bei der die beiden gegenüberliegenden Wohngebäude zusammen mit zwei verbindenden Nebengebäuden in der Mitte ein Atrium bilden, entsteht für die Bewohner ein Gefühl der Verbundenheit. Dennoch kann sich jeder in seine eigene Wohnung zurückziehen, wann immer Pri-

Dank des Bauträgers „Gemeinnützige Baugenossenschaft Kelsterbach“ entsteht in Kelsterbach eine beispielhafte Wohnanlage mit zukunftsfähigem Konzept: Altersgerechtes Wohnen ohne Einbußen bei der Lebens- und Wohnqualität.



Ziegel vom Keller bis zum Dach: Ein Rohbau der komplett aus dem Baustoff Ziegel besteht, legt den Grundstein für ein Eigenheim mit hoher Lebensqualität.

Keller, Wand, Decke: Alles aus Ziegel

Mixen ist gut: zumindest bei Cocktails, Einrichtungsstilen oder Kleidung. Doch was für den Lifestyle gilt, gilt nicht für den Hausbau. Dort kann ein Materialmix zu gravierenden Schäden an der Bausubstanz führen. „Alles aus einer Hand.“ Dieses Motto hat sich bei einem Rohbau bewährt. Nur so kann eine perfekte Verarbeitung und gleich bleibend hohe Qualität garantiert werden. Mit dem Naturbaustoff Ziegel von „Mein Ziegelhaus“ holt man sich garantiert den richtigen Partner an die Baustelle, denn Ziegel bestechen durch vielfältige Eigenschaften, die – aufeinander abgestimmt – an den verschiedenen Stellen des Hauses ihre Wirkung optimal entfalten können.

Das Problem bei einem Materialmix am Bau ist das unterschiedliche Verhalten der verwendeten Baustoffe unter Lasteinwirkung sowie unter Umwelteinflüssen, wie Sonne, Wind und Regen. Während Ziegel ihre Form nicht verändern, quellen zementgebundene Baustoffe und Holz zum Beispiel unter hohem Feuchtigkeitseinfluss auf. Kombiniert man solche Baustoffe, kann es auf Dauer durch die unterschiedlichen Formänderungen zu Rissen kommen. Risse im Putz, oder eine verminderte Winddichtigkeit sind mögliche Folgen nicht aufeinander abgestimmter Baustoffe. Werden diese Mängel nicht rechtzeitig bemerkt und ausgebessert, kann aufgrund der eindringenden Feuchtigkeit sogar Schimmel entstehen. Dann ist der Schaden nicht mehr nur ein „Schönheitsfehler“ am Haus, sondern wird zur Gefahr für die Gesundheit der Bewohner.

Am besten ist es, den gesamten Rohbau mit einem Werkstoff zu planen und umzusetzen. Ziegel aus Lehm und Ton sind absolut formbeständig und massiv, selbst nach Jahren verändern sie ihre Form nicht und bieten folglich eine optimale Grundvoraussetzung für ein langjährig schadensfreies Eigenheim. Mit dem natürlichen Werkstoff kann der komplette Rohbau realisiert werden: Keller, Innenwände, Decken bzw. Böden und sogar der Rollladenkasten. So ist für einen optimalen und wärmebrückenfreien Wärmeschutz gesorgt, der vor allem im Bereich der Fenster eine nicht zu unterschätzende Rolle spielt.

Ein weiterer Pluspunkt in Bezug auf Zeit und Aufwand sind ab Werk vorgefertigte Ziegeldecken. Erhältlich sind die Decken-Elemente in den Kombinationen Ziegel-Stahlbeton und Ziegel-Holz. Beide bieten hohe Stabilität, ermöglichen große Spannweiten und können in jeden Hausgrundriss eingepasst werden. Die Decke wird an dem Tag geliefert an dem sie benötigt wird und wird mittels eines Krans einfach aufgesetzt und ist sofort begehbar. Für noch mehr Komfort bietet „Mein Ziegelhaus“ die sog. „Klimadecke“ mit integriertem Heiz- bzw. Kühlsystem an. Sie sorgt für eine gleichmäßige Temperaturverteilung im Raum und verhilft zu einem noch besseren Raumklima. Über die niedrigen Vorlauftemperaturen eignet sie sich besonders für die Kombination mit Wärmepumpen und damit für hochenergieeffiziente Häuser.





Aus der Technik

Putz und hochwärmegedämmendes Mauerwerk - wodurch Schäden auftreten können und wie man sie am besten vermeidet, weiß Dipl. Ing. Bernd Schröder, Technischer Bauberater der Juwö Poroton-Werke.



Verputztes Ziegelmauerwerk ist eine beliebte und bewährte Außenwandkonstruktion. In einem Zeitraum vor 10, 15 oder 20 Jahren traten allerdings häufiger Schäden am Putz auf. Die Ziegel hatten sich durch die ständig gestiegenen Anforderungen an die Energieeffizienz kontinuierlich weiterentwickelt und es wurde auch ein neues Bausystem mit Dünnbettmörtelfuge, das

Planziegelsystem, eingeführt. Parallel dazu hatten sich die Putzsysteme nur langsam weiter entwickelt, Leichtputze fanden anfänglich nur wenig Akzeptanz am Markt. Viele der verwendeten Putze waren daher nicht mehr optimal auf den Baustoff Ziegel abgestimmt. Sie hatten eine zu hohe Druckfestigkeit und Steifigkeit gegenüber dem Ziegel, wodurch Rissbildungen begünstigt wurden. Mittlerweile wird am Markt aber für jedes Ziegelsystem der passende Putz angeboten und Fachleute verwenden diese faserarmierten Leichtputze (Leichtputz Typ II) auf hoch wärmegedämmenden Ziegel.

Wichtige Voraussetzung für eine Außenwand ohne Schäden und Risse ist das Mauerwerk als Putzgrund selbst: Die Normen zur Ausführung (DIN 1053-1), die bauaufsichtlichen Zulassungen und die handwerklichen Regeln müssen beim Erstellen der Wand eingehalten werden. Wird das Überbindemaß eingehalten, vollfugig vermauert oder die Dünnbettmörtelfuge flächig aufgetragen, sollten alle Kriterien für einen optimalen Putzuntergrund gegeben sein. Beim anschließenden Verputzen gibt es ebenfalls mehrere Faktoren, die berücksichtigt werden müssen, um möglichen Rissbildungen vorzu-

beugen. Zum einen sind dies äußere Einflüsse wie Sonne, Wind, Regen und die Temperatur (nicht unter +5°C). Zum anderen Kriterien bei der Verarbeitung des Mörtels, sprich Auftragsart, Dicke und Bearbeitung des Frischmörtels. Putzschäden können aber auch erst während der Nutzungsphase auftreten. Grund dafür können eine hohe mechanische Beanspruchung, Verallung, Untergrundbewegung, zum Beispiel aus Schwinden oder Setzungen sowie die besondere Beanspruchung auf der Wetterseite sein.

Risse im Putz nachträglich zu sanieren ist lediglich bei „ruhigen“, kleinen Rissbreiten unkompliziert. Bei größeren Schäden wird die Sanierung zum Stresstest. Sie ist meist aufwändig und teuer. Daher sollte von Anfang an auf eine hochwertige Ausführung und die Kompatibilität aller verwendeten Materialien geachtet werden. Gerne können Sie sich an die technische Bauberater Ihres Ziegelwerkes wenden, dort erhalten Sie fachkundige Unterstützung.



Preiswertes Eigenheim

jetzt in ein Eigenheim aus Ziegel investieren. Zinsniveau und Kredite sind immer noch günstig und die Baupreise ziehen an. Die aktuelle Investition in die eigene Immobilie lohnt sich. Wer sich außerdem für ein Massivhaus aus Ziegel entscheidet, profitiert doppelt.

Bausparverträge, Wohn-Riester, ein allgemein niedriges Zinsniveau, günstige Kredite mit flexiblen Laufzeiten: Wer sich den Traum vom Eigenheim erfüllen möchte, für den ist jetzt der ideale Zeitpunkt. Preisgünstig kann gebaut und gekauft werden und der optimale Grundstein für die eigene Altersvorsorge gelegt werden, die in diesen Jahren wichtiger denn je geworden ist. Wer rechtzeitig auf eine eigene Immobilie setzt, muss im Alter seine Rente nicht mehr für die Miete einsetzen und genießt so eine höhere Lebensqualität und mehr finanzielle Freiheit. Beim Kauf oder Bau der eigenen vier Wände profitieren Eigentümer eines Ziegelhauses sogar doppelt: zum einen wegen der risikofreien Geldanlage, zum anderen aufgrund der hohen Wohn- und Lebensqualität, die durch den natürlichen Baustoff Einzug hält.

Ziegel werden aus natürlichen Rohstoffen hergestellt und bei hohen Temperaturen gebrannt. Das macht sie überaus widerstandsfähig und stabil. Sehr guter Brandschutz, optimales Feuchteverhalten bei gleichzeitig hervorragender Wärmespeicherfähigkeit und Wärmeschutz sind die Vorteile des Ziegels. Wird auf moderne Ziegel nach neuestem technischen Standard gesetzt, wie beispielsweise den MZ7 oder MZ8 von „Mein Ziegelhaus“, erfüllt der Baustoff darüber hinaus die geltenden Anforderungen der Energieeinsparverordnung (EnEV 2009) problemlos. Beide Ziegel eignen sich dank minimaler Wärmeleitfähigkeit auch für den Bau von Passiv- und Nullenergiehäusern.

mein
ziegelhaus®

The logo consists of the word 'mein' in a yellow, lowercase, sans-serif font. Below it, the word 'ziegelhaus' is written in a larger, bold, red, lowercase, sans-serif font. A yellow triangle is positioned above the 'ie' in 'ziegelhaus', pointing upwards. To the right of the word 'ziegelhaus' is a registered trademark symbol (®).

www.meinziegelhaus.de